

PDF hosted at the Radboud Repository of the Radboud University Nijmegen

The following full text is a publisher's version.

For additional information about this publication click this link.

<http://hdl.handle.net/2066/100666>

Please be advised that this information was generated on 2019-02-18 and may be subject to change.

Ulenberg, Kaspar, * 1549 Lippstadt, † 16. 2. 1617 Köln. – Katholischer Theologe, Dichter u. Komponist.

Aus einer luth. Familie stammend, besuchte U. Schulen in Lippstadt u. Braunschweig. Er studierte ab 1569 an der Universität Wittenberg Philosophie u. Theologie. 1572 konvertierte er zum Katholizismus (dazu: *Causae graves* XXII. 1589) u. wechselte an die Kölner Universität (Magister artium 1574). 1575 wurde er Professor (1592 Rektor) am Kölner Laurentius-Gymnasium. 1576 zum Priester geweiht, übernahm er Priesterstellen in Kaiserswerth u. ab 1583 in Köln. Ab 1605 Pfarrer an der Universitätskirche, war er 1610–1612 Rektor der Kölner Universität.

U.s *Die Psalmen Davids in allerlei Teutsche gesangreimen bracht* (Köln 1582) sind der wichtigste kath. Beitrag zum Psalmenlied im 16. Jh. Das Werk bewegt sich etwa in der Mitte zwischen luth. u. calvinistischen Psalmendichtungen. 80 verschiedene »genera carminis« oder »art reymen« führen zu einem abwechslungsreichen Strophenbau. Der Text folgt akzentuierender Versbetonung; Sprache u. Stil sind gewandt, zumal sie im Gegensatz zu Lobwassers dt. Psalter (1573) nicht an übernommene Melodien gebunden waren.

U.s Psalter wurde bis ins 19. Jh. immer wieder aufgelegt; bis in die Gegenwart erscheinen Psalmenlieder (Melodien) U.s in kath. Gesangbüchern. Mehrstimmige Bearbeitungen gab es bereits im 16. Jh. (u. a. von Orlando di Lasso).

Auf U.s 1614 begonnener Bibelübersetzung (Köln 1630; zahlreiche weitere Aufl.n) basiert die im kath. Raum weitverbreitete *Mainzer Bibel* (zuerst 1662).

WEITERE WERKE: Einfältige Erklärung der sieben Bußpsalmen. 1586. – Ein schön New gemacht Lied. 1583 (Schmählied auf den ehemaligen Kölner Kurfürst Gebhart Truckseßen). – Trostbuch für die Kranken u. Sterbenden. 1590 u. ö. – *Historia de vita* [...] D. M. Lutheri, Ph. Melancthonis, Matthiae Flacii Illyrici, Georgii Majoris et Andreae Osiandri. Köln 1622. – *Historia Zwinglii* (ungedr.).

LITERATUR: Reusch: U. In: ADB. – Johannes Solzbacher: K. U. 1949. – Ders.: U. In: *Kirchenmusikal. Jb.* 34 (1950), S. 41–55. – K. Hagius Rinteleus: *Die Psalmen Davids nach K. U.* Hg. Johannes Overath. 1955. – J. Overath: *Untersuchungen über die Melodien des Liedpsalters v. K. U.* 1960. – Waltherr Lipphardt: U. In: *MGG* 13 (1966). – Walter Blankenburg: U. In: *New Grove* 19 (1980). – Wackernagel 4, Nr. 1324–1339. Klaus Düwel

Ulenhart, Niclas, Anfang des 17. Jh. – Cervantes-Übersetzer.

U.s Leben liegt völlig im dunkeln. Er dürfte ein kath. Prager Jurist (Kanzleibeamter) gewesen sein. Unter seinem Namen, womöglich ein Pseud., ist nur ein Werk überliefert: die zusammen mit der ersten dt., wohl nicht von U. stammenden *Lazarillo*-Übersetzung gedruckte *History von Isaac Winckelfelder und Jobst von der Schneid* (Augsb. 1617. Acht Auflagen bis ins frühe 18. Jh.). Sie geht zurück auf eine der *Novelas ejemplares* von Cervantes, *Rinconete y Cortadillo*, die in der Sevillaner Schelmenzunft des Monipodio als einer verkehrten Welt der realen Gesellschaft einen Spiegel vorhält. U. transponiert die Geschichte nach Prag. Dabei vermittelt er nicht nur historisch interessantes Lokalkolorit, sondern unterlegt dem Werk zudem einen neuen Sinn: Indem er in der Prager Schelmenzunft des Zuckerbastel die unterschiedl. Konfessionen in voller Religionsfreiheit zusammenleben läßt, funktioniert er die Vorlage in eine Utopic der religiösen Toleranz um. Die Herkunft der Hauptpersonen sowie deren kritische Distanz zur etablierten Gesellschaft verbinden Vorlage u. Übersetzung mit der pikaresken Tradition. U.s *History* ist ein früher Beleg für eine umfassendere dt. Beschäftigung mit Cervantes.

AUSGABE: *Historia v. Isaac Winckelfelder* [...]. Kommentiert u. mit einem Nachw. v. Gerhart Hoffmeister. Mchn. 1983 (mit Bibliogr.).

LITERATUR: Reinhardstoettner: U. In: ADB. – Hubert Rausse: *Zur Gesch. des Span. Schelmenromans in Dtschld.* Münster/Westf. 1908. – Reiner Schulze-van Loon: *N. U.s »Historia«*. Diss. masch. Hbg. 1955 [1956]. – Werner Beck: *Die Anfänge des dt. Schelmenromans.* Zürich 1957.

Guillaume van Gemert

Ulenspiegel, Eulenspiegel. – Schwankroman des 16. Jh. u. literarische Symbolfigur.

In der Straßburger Druckerei Johann Grüningers entstanden 1510/11, 1515 u. 1519 die ältesten überlieferten U.-Ausgaben: *Ein kurzweilig lesen von Dil Ulenspiegel geboren uß dem Land zuo Brunßwick. Wie er sein Leben volbracht hatt. XCVI. seiner geschichten.* Nach der Vorrede war der ungenannte Autor im Jahre 1500 geboren worden, U.-Historien zu sammeln u. aufzuschreiben. Seit den Untersuchungen Peter Honneggers gilt Hermann Bote (etwa 1467–1520)